

Sonnabend, den 10. Januar 1891.

Der „Judiker“.

Eine Berliner Skizze von W. Giesbert.

Wolle ich wie in keiner anderen großen Stadt, in der man ja immer eine Zusammenhäufung von Tüde und Leid vermuthet, ist der Begriff „den Stuhl vor die Thür setzen“ so gemindert, ja für manche Volksschichten so zur Freude geworden, als gerade in Berlin.

Aber durch die Berliner Straßen wandelt, und besonders durch die erwerbsfähigen, wird bewohnter Viertel, wird plötzlich einen Stuhl vor irgend einer Thür sehen, einen eichen, rechten Stuhl, der mit einer weißen Serviette behangen ist. Diese weiße Serviette soll wie eine weiße Parlamentarische die friedliche Mission dieses festlich gekleideten Möbels ausdrücken und es ist dies auch nöthig, denn man frant sich unwillkürlich, zu welchem Zweck dieses Möbelstück die Straße ausstaffiren helfe.

Fremde oder „Auserwählte“, wie der Berliner Volksmund die Fremden nennt, werden das Möbel nie sehen, die Herogologie des mit einem weißen Tuche (wenn man näher hintritt, entsetzt man, daß es eine reguläre Schlächterkürze) sorgfältig umwundenen Stuhles nie anzusehen können und vielleicht eher auf die Vermuthung kommen, daß ein Barbier oder Heiligschick sich zu amonkret, oder ein Gerichtsvollzieher der Welt fund geht, daß er die Möbel sein und außer aus dem Zimmern bringe.

In jedem Fall wird ihm dieser Stuhl etwas so Unergründliches bleiben, wie das Stigil, auf dem die Gebrüder Davewort sich setzen ließen.

Einheimische aber wissen es, daß dieser Stuhl, welcher der Phynonomie der unruhigen und wildbelebten Großstadt eine gewisse herbeiziehende und an die Adulle des Hauses erinnernde Umwechlung giebt, das hohe Wahzeichen des kleinen Schlächters und des Judikers sei. Der Judiker stellt seiner Schandhaft den Stuhl vor die Thür nicht um sich vor zu verabschieden, sondern um ihr freundschaftlich ins Gedächtniß zu rufen, daß bei ihm geschlachtet worden und frische Blutz- und Leberwurst zu haben sei.

Der Judiker selbst ist ein Charakteristum des Wirtschaftens der unteren Volksschichten, unverändert, sähe, ausdauernd. Ob für das Restaurationstreiben der oberen Vierteltür der Geschmack in Speise und Trank sich wandeln, die Mode in Einrichtung und Beleuchtungsart wechseln, ob heute nur Minderen und morgen nur Nürnbergger getrunken werde, ob man heute durch Vorseidenbein und morgen durch Spiegelschwein nicht auf die Straße gucken kann, ob man dem elektrischen Bogen- oder Glühlicht den Vorzug gebe — das Alles findet in der Tiefe des ehrlichen Judikerlebens keinen Nachhall. Dort oben mögen sich die Welken fräuteln — auf dem Grunde des Verglebenswesens, beim Judiker, bleibt es ruhig, hierher bringt der Sturm nicht, der dort oben die stolzen Schiffe wehtet.

Der Judiker bleibt, wie seit Jahrzehnten, der altgekommenen Weibskrüfte treu, die mit dominernden, den Ohren des Ueberlebten aber so liebgewordenen Getöse und sprühendem Glicht ihr Befreiung verknüpft, er hält seine anderen heimischen Biere, das „Lagenohr“, das „Tiffl“ und das „Schwidde“ (allerdings je dünner, desto lieber) in Ehren, er bewahrt unverändert die Traditionen des Berliner Gilla-Simmels und magt es nicht, an den Sägenen des ungeduldrigen Sündenbock Berlin zu rütteln. Er bereitet am Donnerstag das gepriete „Panade“, Gröben, Pöfelkisch und Saurethol, in der Gulefation am Sonntag den Gäulebraten mit den tief verborgenen, gekochten Kapseln und am Montag („et darf von die Wache nichts unkommen“, sagt seine Frau) den Klops, eine Speisekarte, die von den Bekümmerten der Stadt der reinen Vermittlung, Königsberg, hartnäckig in die Schube geschoben wird.

Der Judiker wird sich nie der herrschenden Mode in Bezug auf das Tragen und die Kleidung der Mitmenschen anbequemen, er überdauert alle Moden und sucht — das muß ihm der Gedächtnißreiber der Berliner Klische nachsagen — seinen Nuhn darin, eine gute Weize und eine brave, tüchtige Frau zu haben, die in der Küche für einen guten „Oapen“ forst.

Mancher dieser Junkt übertritt in der That, was gute und frichtige Klische betrifft, viele seiner hochbedehnten Kollegen mit Renaisance-Möbeln, Vorseidenbein, Bogelndt und Oberfellern. So erfüllt er eine wahre Mission an den kleinen Leuten, den Arbeitern, Kautchern, Sägenbienen, die hier für 30 oder 40 Fennig eine große Portion Fleisch mit etwas Gemise bekommen können. Ja Mancher würde sehr gern die in den Lichtphären des Wirtschaftens, um die Speierkarte so lang, die Zahlen so groß und die Portionen so klein sind, zu unserem Judiker hinabsteigen, um sich hier für billiges Geld in erlicher, brauer Weize füttern zu lassen.

Dieser Speienater der kleinen Leute ist auch, wenn er merkt, daß Trant und Kost seinen Kunden gut anständig, nicht ohne Selbstgefühl, das sich in demselben Grade, in welchem sein Renomme wächst, zur Grobheit feigert, und typisch hierfür ist der „grobe Gottlieb“ geworden, der Peros, der Stolz der Berliner Judikerwelt, ein Mann, über den noch heute, viele Jahre nach seinem Tode, der Wären und Sägen viel im Volke erklingen. Seine Grobheit war so kolossal wie die Dimensionen seines Gäulebraten und seines Giseibens. Und das verführte die von ihm Gefälligten, von denen ein großer Theil durch ihn eigenhändig hinangeworfen wurde, reichlich mit ihm. Dieser „grobe Gottlieb“ war ein Judiker mit dem Stolz der Bürgertrone, ihm imponirte nicht Rang und Reichthum und überhaupt nicht etwas, was er nicht, wie er, gut Wurst zu machen und die Weize“ fliegen verstand. Und er war darauf so stolz, daß es er wagen durfte, ungekräft zu kritisiren, ja auch nur die Tüte zu verziehen, wenn das Giseiben oder das Bfelle des „groben Gottlieb“ ihm den Beruf nicht voll zu erfüllen schiene. Dem feste der brave, treffliche h mit den aufgeträmpelten Wermeln, der blauen Schürze und dem Stuhl vor die Thür, aber nicht jenen ungeliebten, der mild und weiß in das Gewirr der Straße

hineinleuchtet und die Leute zum Schmaße einladet, sondern den friegelichen, wie er im Sprichwort lebt. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen war es seiner Zeit selbst in den guten Bürgerkreisen Berlin ein Sport geworden, bei dem „groben Gottlieb“ ein Giseiben und einige Grobheiten dazu zu stellen.

Diesem Original in der Judikerwelt eifern viele seiner Epigonen nach, und man muß es ihnen zum Ruhme nachsagen, daß sie es auch in Bezug auf die Vortrefflichkeit ihrer Speifen thun.

Alle Wege führen nach Rom, aber nur zwei ganz unterschiedliche zum Stand und zur Würde des Judikers. Am Ausgangspunkte des ersten Weges steht die Kegelbahn, in deren vordem Raum sich die liegenden Herren erheben und manchmal ärgern, während dort hinten, wohin die Schicksalstugel rollt, die schlüßlichen „Jungen“ sich tummeln. In den meisten dieser letzteren dreizehn- oder vierzigjährigen Kegelburschen, die es jetzt lernen, den Werth des Trinkseldes zu schätzen, steht der Keim des künftigen Judikers. Mit der Berechnung der ungewordenen Kegel und der zielhaften Benennung wie „Grenadier“, „Bataillon“, „Schieß“, „Hamburger Bapen“, „Nag“, z. fängt sein Wirken an, und mit der Ausrechnung des verzeichneten Weibsbiers und der Portion Giseiben und Nippelpier, sowie dem übergeordneten Gespräch mit seinen Stammgästen (denn auch darauf muß ein tüchtiger Wirth für das kleine Volk sich verstehen) steht er auf der Höhe seiner Wirkamskeit.

Kegelzunge, Kellnerbursche in den Vorstadt-Gartenkneipen oder in den Wirthshäusern in den Dörfern um Berlin, dann selbständiger Kellner, endlich Buffetkellner in kleinen Wirthshäusern, das sind so die Stappen auf dem Wege zum Werth des weisbedingten Stuhles. Dazwischen liegt noch die Notwehr mit einer tüchtigen Wamsel oder Köchin, die er auf seinem mit Trinkselbren besetzten Kellnerwege kennen gelernt.

Der andere Pfad zu diesem Ziele ist der militärischen Organisation unres Volksthebens mehr entsprechend.

Als „Tiffl“, wie der Berliner manamul ungewaschene Volksmund die Jünglinge aus der Fremde bezeichnet, das noch nicht ganz im Besitz der Berliner Intelligenz zu sein schienen die Griechen konnten den Ausdruck „Barbaren“ nicht schärfer accentuiren, ist er nach Berlin gekommen. Bis dahin hatte er auf dem Lande nur die nüchternen Gesichtsmisse des Dungs kennen gelernt, und sein Vorzug reichte wenig über die Unterföderung der primitivsten landwirtschaftlichen Erfordernisse hinaus. In Berlin wird er, nachdem er „in die blaue Sade gekleidet“ worden, erst vom „Unteroffizier“, zum „Mitteln“ gemacht. Das Glück beginnt für ihn, er wird Wache, und da er ein frummer, nicht „unbeher“ Mensch ist, begünstigt ihn das Glück ferner, indem er eine etwäs angeführte Köchin kennen lernt, die er am Sonntag mit ihrem Gelde verheiratet. Diese Köchin hat einen unvergleichbaren Drang nach Selbstständigkeit, um die ewige Unterwerfung mit die Herrschaft“ die sich ungeschicklicher Weise darüber ärgert, wenn einmal „Nusse“ das Reich ihrer Madams anzugucken hat) loszukommen. Sie legt ihrem Karl den Gedanken nahe, auch einmal „auf die eigene Wirthschaft zu kommen“. Was die Frau Krabstifer mehen in Kellner könne, mo doch die Leute ein gutes Geschäft machen, das habe sie sich schon längst an den Schulstühlen abgelaufen. Das Wäken Nippelpier und Kalbsbrateteile, was ist denn das? Sie verheirthe sogar die seine Klische, und wenn es sein muß, sollen die Leute ein „Pricafice bekommen! — Nun, Karl muß es zur Gemüthe er hat es oft in ihrer Klische gekostet. Kurz, Karl leuchtet der Gedanke ein, er hat oft genug bei Krabstifer nebenan in Kellner gefressen, um etwas von den Geschäftsmachtungen des Judikerlebens abzugucken und zur Ueberzeugung zu kommen, daß mit den achtundzwanzig Mark „Zufuss“ (soviel hat je ungefahr „auf Parafise liegen“), und seinen zusammengehörten zueinander nichts Besseres anzufangen sei, als ebenfalls „Tiffl“ flug und verständig abzugeben, Weibsbier zu entkochen und vom Schwein so viel wie möglich anzuschlachten. Dieser Plan giebt ihm Kraft, nach Bedingung seiner Mittelzeit noch einige Jahre als Sägenbierer oder Verabschieber in ein Bierwärlsch-Geldstück oder in eine Restauration zu treten, — das frant das vom Unteroffizier gefundene Werk, ihn „zum Weiden zu machen“, vollständig, und dann ist er reif, eines Tages mit „Zufuss“ auf „dem Standesamt zu gehen“ und ein Kellnerlot zu errichten, an dessen Spitze ein Schild mit der folgen Schrift angebracht ist: „Restauration“ mit der Zutat: „Hier wird man warm und kalt gespeist.“

Hier tritt Karl, der nun jetzt ein abgeklärter Berliner Bürger geworden, hinter rückigen Schlad- und Leberwurst, Schweierfäse und Nollmüden, von den garren Weibskrüften und verächtlich belächelt und wasserfall schimmernden Bierkladen umgeben, und ist für seine Stunden das Orakel der Selbstwirthbildung, ein Orakel, welches um so höher anzuerkennen ist, als es manchmal auch zumpfen ist.

„Zufus“, seine Frau, wirthschaftet in der Küche, schmachtet an den Kalbs- und Schweineleuten herum, ärgert sich, daß die Schlächter die Knochen mitberechnen, und berechnet sorgsam Tag für Tag, was „an das Geschäft wohl bleibt“.

Und wenn sie ein Schwein anschaffet, eine Verriehung, die Karls Erinnerung an die Jugendzeit auf dem Waide erfrischt, dann setzen sie stolz den Stuhl mit der weißen Schürze vor die Thür.

Verammlung von Vertretern der Städte aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, 7. Januar. Fortsetzung und Schluß.

Zu den gefrigen Verhandlungen waren noch die Herren Bürgermeister Michaelis, Alverleben und Arnoldt-Birk erschienen. Bei Besprechung des Gewerbeerzeugelgesetzwurde harte am Montag der Referent, Herr Oberbürgermeister Gscheidt, ergriff in mehr als einmündiger Rede diejenige Punkte erörtert, bei welchen ihm das Gesetz im Interesse der südlichen Gemeinden verbesserungsfähig erachtet, und für seine Ausführungen die volle Zustimmung der

Verammlung gefunden. Nach von dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Gnehm am 1. Januar, waren die Angelegenheiten der Städte in Aussicht gestellt. Beide Herren hatten auf Grund des Vorlesens die Abänderungsanträge insoweit ausführlich fixirt und überreichten sie geltend. Die angelegten Zehlen wurden fast ohne Widerspruch angenommen.

Für die Berechtigung des Volksschulunterrichts war Herr Herr Herr Stadtrat Platz-Abgeordneter, das Korreferat hat Herr Herr Bürgermeister Kraas' Raumbildung übernommen. Von beiden Herren war eine große Anzahl von Abänderungsanträgen eingereicht worden, welche im Laufe der anfanglichen Beredung von ihnen bei den einschlägigen Gesetzesparagrafen erläutert und begründet wurden.

Referat führte aus, wie nach langem Bauen endlich eine Vorlage gebracht worden sei, welche nach seiner Meinung hin befriedigend. Freilich an diesem Gesetz hätten wohl wenige haben, für die größeren Städte genüge es durchaus nicht. Das Gesetz nehme den größeren Gemeinden Alles, was diese bisher an Rechten besaßen; was nach langem Ringen gewonnen war im Laufe langer Zeit, solle jetzt verloren gehen. Es würden den Gemeinden große Kosten und neue Lasten auferlegt. Die Städte würden durch die Berechtigung von 1811 errichteten Schuldeputationen fast alle zu bürden, wenn die Volksschule heute auf der Höhe der Zeit fiele. Stolz barnten bisher die Städte fern, die ihre Volksschulen zu ausstaffiren hätten, daß sie die an die gefälligen Anstalten in der größten Menge der südlichen Provinz zu prüfen, was es fordere werden soll und muß. Wenn es so bleiben sollte, wer möchte da noch mitarbeiten? Man könne nimmermehr zulassen, daß in einer Stadt, wie z. B. Magdeburg, vielleicht der Superintendent den Berlin übernehmen und der Oberbürgermeister die neue Stelle hüten sollte. Das Gesetz habe vor Allen den großen Fehler, daß es die Gemeinden der geringste Unterstützung zu verschaffen und den kleinften Schulschuldenhaftigkeit giebt. Gerade das Gegentheil von dem, was zum Ausdruck gebracht werden müßte, sei ausgeprägt: in den kleinen Städten und den kleinsten Orten habe der Schulvorstand mehr Einfluss zum als in den großen Gemeinden der Provinz. Ringsumher sei die größte Unterstützung zu verschaffen, zu erhalten, was bisher den Gemeinden als gutes Recht zuzunehmen. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte hat der Referent, an die Prüfung des Entwurfs und der Abänderungsvorschläge mit allem Eifer, den die Sache erfordert, heranzutreten.

Herr Herr Bürgermeister Kraas befragt die Institution der Volksschulen, wie sich solche in einem Staate bilden entwickelt hat, und was nach, wie sich die Volksschulbildung herausgestellt hat, diese den Gemeinden zu überlassen. Er verzieht sich auf die Erfahrungen in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Schuldeputationen und auf die Bemühungen, von den bisher gefälligen Gesetzen möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubrechen. Die Forderung der Autonomie der größeren Gemeinden an der Schulverwaltung sei in den modernen Volksschulgesetzen aller Länder die wichtigste und die wichtigste. Die Schulverwaltung sei in der Provinz, die durch die bisher gefälligen Gesetze möglichst viel abzubre

Stadt-Theater.

Oftciell.

Freitag den 9. Januar 1891.

117. Vorstellung, 88. Abonnements-Vorstellung, Farbe: gelb.

Undine.

Romantische Handoper in 4 Akten von E. Sarping.

Partal, Tochter des Herzogs Heinrich
 Ritter Hugo von Ringelstein
 Kahlborn, ein mächtiger Wasserfürst
 Tobias, ein alter Fischer
 Marthe, sein Weib
 Undine, ihre Braut
 Vater Hellman, Obedienzmeister aus dem Kloster Maria-Gnab
 Zeit, Hugo's Schilbnappe
 Hans, Kellermeister
 Ein Ritter

Die des Reiches Ritter und Frauen, Herolds, Jagdfröge, Knappen, Fischer, Fährtenmen, Sandleute, Gewöhnliche Gefolgungen, Balleretten.
 Der 1. Akt spielt in einer Fährtdorfe, der 2. in der Marktschänke im herzoglichen Schloss, der 3. und 4. Akt in der Wäbe auf der Burg Ringelstein.

Einlagen: Im 2. Akte: „An des Reiches großen Herrn“ von Humbert, gesungen von Herrn Demuth. — Im 3. Akte: „Das Lied von der Fährde“ von Bach, gesungen von Herrn Krieg.

Nach dem 2. u. 3. Akte größere Pause.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 10. Januar 1891, 118. Vorstellung, 89. Abonnements-Vorstellung, Farbe: weiß. **Theodora.** Drama in 5 Akten u. 8 Bildern von Victorien Sardou. Deutsch von Hermann u. Wöner.
 Im Vorbereitung: **Tristan und Isolde.** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Berein „Germania“, Siebischstein.

Unser Maskenball

findet Sonntag den 18. Januar an „Wilhelmshöhe“ statt. Anfang 7 Uhr.

Karten sind zu haben bei den Herren Herrmann, Wilhelmshöhe, F. Bayer, Gr. Rennentstr. 55, A. Bayer, Gr. Götterstr. 5, R. Liebegott, Auguststr. 46.
 Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Bund

(Corporation)

Nordostthüringer Bezirk Halle a. S. Fecht-Schule No. 52.

Sonntag den 11. Januar 1891 Abends 8 Uhr im Lokale des „Neuen Theaters“

Theater und Ball.

Der Ertrag ist zum Besten des Krieger-Waisenhauses Glücksburg in Romblid bestimmt.

Alle werthen Freunde und Vereinskameraden werden hierzu freundlich eingeladen. Billets, im Vorverkauf 30 Pfg., sind bei den Kameraden Fechtmeistern zu entnehmen.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis an der Kasse 40 Pf. Anfang 8 Uhr.

Neues Theater. Julius Lüdertitz, August Kiefer. Neues Theater. Otto Oertel.

Eisbahn auf der Saale

von der Ziegelwiese bis Saalschlößchen.

Perion 10 Pfg. Kinder 5 Pfg.

Nietlebener Preßkohlensteine

anerkannt vorzügliches Fabrikat; beste trockene Nietlebener Ankerpfeilstöcke, seit Sommer unter Dach, noch vorräthig.

Preßsteinfabrik Nietleben. Paul Heydenreich.

Taschentücher

mit feinen Webefehlern, das Dyd. von 1 Mt. an, sind jetzt wieder vorräthig.

A. J. Jacobowitz & Co., Auguststr. 12.

Bekanntmachung.

Im Auftrag der verwitweten Frau Christine Sturm geb. Barnisch hier selbst werde ich

am Donnerstag den 15. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zur Preuß. Krone hier selbst das können vererbene Ehemann, dem Kaufmann Louis Sturm gehörig bestehende zu Gütern a. S. in der Halle (oben Straße) folgende Grundstücke, bestehend aus Wohnhaus mit überhauter Zehrfahrer und Hirbau mit geräumigem Hofraum, Stallung und Scheune, worin ein Materialwaarengeschäft seit 40 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wurde, öffentlich meistbietend versteigern.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Bekanntgabe Anfang des Grundbuchblattes liegt während der üblichen Geschäftsstunden in meinem Geschäftsbüro zur Einsicht aus.

Gönnern, den 27. December 1890.

Der Königl. Notar Couert.

Kostenfreier Nachweis

leerstehender Wohnungen und Geschäftsräume durch den

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, Brüderstr. 6.

Schneehürdenlieferung.

Für den hiesigen Verwaltungsbereich ist die Anlieferung von ca. 2700 Lb. m 15 m hoher Schneehürden aus Schiff, Holz oder Weidenmaterial, sowie die Lieferung der Pfähle für die gleiche Länge lebender blauer Zaunen oder deren Boden erforderlich. Der Preis für die Hürden, welche je nach dem Materiale in Holen oder Lein von entsprechender Länge zur Anlieferung gelangen können, hat sich auf das Lb. Meter, der Preis für die Weidenpfähle auf 1000 Stk. frei Eisenbahnwagen der nächsten Stationen zu beziehen. Versteigerungsangebote mit entsprechenden Aufzeichnungen sind bis zum 20. d. Monats, Mittags bis mit einzureichen.

Halberstadt, den 1. Januar 1891.

Eisenbahn-Gebirgs-Int.

Schneiderin übernimmt Anbestellen

Fräulein, 8. III.

Pfänder aus Verleihen werden pünktl. und verschleißlos betorgt.

Frau Witt, Rudolphstr. 6.

Wer will ein bewährtes Mittel gegen schädliche Mäuse?

erb. unt. Z. 4 an die Exp. d. Anz.

Klavier-Unterricht

v. G. emp. Beckerin Charlottenstr. 18, II.

Vorläufige Anzeige.

Volksmaskenball

im „Neuen Theater“, welcher sich durch „besondere Schmeidigkeit“ auszeichnen wird, findet

Donnerstag, 22. Januar, statt.

Alles Nähere später.



Walhalla-Theater.

Direction: Richard Oberst.

Neuer Spielplan

Brothers Suite, Nämlichmenchen.

Dr. William Schaff, Rosenkranz.

Dr. Margard, John-Atlet.

Die Waidin-Gruppe, Barriere-Akrobatin

und Clowns. — Mr. De Wit in Mit

Corina, Kaiserin u. Obedienzmeister.

— Fräulein Minna Zephanie und

Herr G. Wehrns, Geiangen u. Tanz-

Duetten. — Fräulein Clara Antoni,

Kostüm- u. Sourette. — Herr Gustav

Wehrns, Uebungsnummer.

Spieleröffnung 7 Uhr. — Beginn der

Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 9. Januar 1891.

Vorbereitungen halber Bühne

geschlossen.

Die Direction.

Restaurant Eishörse.

Maschinenstr.

Heute Sonnabend

Grosses Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet. F. Sude.

Heute Sonnabend feinste frühe baus-

schlacht. Wirth u. Suppe.

F. Mann, Besingstr.

Christbaumverlosung.

Loose gratis.

A. Posen, Reclamateur,

„Kühnhallen“,

Große Wallstraße 1.

Verein „Mechanic“.

Sonnabend den 10. d. Mts.

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vor-

standes. 2. Bericht des

Verbandes. 3. Bericht des

Vereins. 4. Bericht des

Vereins. 5. Bericht des

Vereins. 6. Bericht des

Vereins. 7. Bericht des

Vereins. 8. Bericht des

Vereins. 9. Bericht des

Vereins. 10. Bericht des

Vereins. 11. Bericht des

Vereins. 12. Bericht des

Vereins. 13. Bericht des

Vereins. 14. Bericht des

Vereins. 15. Bericht des

Vereins. 16. Bericht des

Vereins. 17. Bericht des

Vereins. 18. Bericht des

Vereins. 19. Bericht des

Vereins. 20. Bericht des

Vereins. 21. Bericht des

Vereins. 22. Bericht des

Vereins. 23. Bericht des

Vereins. 24. Bericht des

Vereins. 25. Bericht des

Vereins. 26. Bericht des

Vereins. 27. Bericht des

Vereins. 28. Bericht des

Vereins. 29. Bericht des

Vereins. 30. Bericht des

Vereins. 31. Bericht des

Vereins. 32. Bericht des

Vereins. 33. Bericht des

Vereins. 34. Bericht des

Vereins. 35. Bericht des

Vereins. 36. Bericht des

Vereins. 37. Bericht des

Vereins. 38. Bericht des

Vereins. 39. Bericht des

Vereins. 40. Bericht des

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Oberst.

Neuer Spielplan

Brothers Suite, Nämlichmenchen.

Dr. William Schaff, Rosenkranz.

Dr. Margard, John-Atlet.

Die Waidin-Gruppe, Barriere-Akrobatin

und Clowns. — Mr. De Wit in Mit

Corina, Kaiserin u. Obedienzmeister.

— Fräulein Minna Zephanie und

Herr G. Wehrns, Geiangen u. Tanz-

Duetten. — Fräulein Clara Antoni,

Kostüm- u. Sourette. — Herr Gustav

Wehrns, Uebungsnummer.

Spieleröffnung 7 Uhr. — Beginn der

Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 9. Januar 1891.

Vorbereitungen halber Bühne

geschlossen.

Die Direction.

Restaurant Eishörse.

Maschinenstr.

Heute Sonnabend

Grosses Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet. F. Sude.

Heute Sonnabend feinste frühe baus-

schlacht. Wirth u. Suppe.

F. Mann, Besingstr.

Christbaumverlosung.

Loose gratis.

A. Posen, Reclamateur,

„Kühnhallen“,

Große Wallstraße 1.

Verein „Mechanic“.

Sonnabend den 10. d. Mts.

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vor-

standes. 2. Bericht des

Verbandes. 3. Bericht des

Vereins. 4. Bericht des

Vereins. 5. Bericht des

Vereins. 6. Bericht des

Vereins. 7. Bericht des

Vereins. 8. Bericht des

Vereins. 9. Bericht des

Vereins. 10. Bericht des

Vereins. 11. Bericht des

Vereins. 12. Bericht des

Vereins. 13. Bericht des

Vereins. 14. Bericht des

Vereins. 15. Bericht des

Vereins. 16. Bericht des

Vereins. 17. Bericht des

Vereins. 18. Bericht des

Vereins. 19. Bericht des

Vereins. 20. Bericht des

Vereins. 21. Bericht des

Vereins. 22. Bericht des

Vereins. 23. Bericht des

Vereins. 24. Bericht des

Vereins. 25. Bericht des

Vereins. 26. Bericht des

Vereins. 27. Bericht des

Vereins. 28. Bericht des

Vereins. 29. Bericht des

Vereins. 30. Bericht des

Vereins. 31. Bericht des

Vereins. 32. Bericht des

Vereins. 33. Bericht des

Vereins. 34. Bericht des

Vereins. 35. Bericht des

Vereins. 36. Bericht des

Vereins. 37. Bericht des

Vereins. 38. Bericht des

Vereins. 39. Bericht des

Vereins. 40. Bericht des

Auction

im Zwangsvollstreckungsverfahren.

Sonnabend den 10. ds. Vorm.

11 Uhr verliedigt die Geisstraße 42

hier:

5 Waarenschränke, 1 Piano u.

versch. Mobilien.

Hirsch,

Gerichtsvollzieher.

Ein Gebett volle Betten 14 Mt.,

ein Gebett a 17 Mt.,

rotte Betten für 25 Waer

sof. zu verk. Krausenstr. 11, I. e.

Billig zu verkaufen:

Ein gr. Leiterwagen

zum Transport von Gutes, Kohlen

und dergl.

2 Kollwagen, ein Kollschiff,

ein Kollschiff, ein Kollschiff

mit Karre, eine Acker-Öge, sämtlich

gebraucht, aber noch in gutem Zustande.

2 neue Wagen-Gestelle

mit 24-schlägigen Rädern, für Wasserläufer

u. berg geeignet. Bestellungen ersehen

das Nähere auf gef. Wehungen unter

D. k. 21 297 bei Brad. Mofse, Halle.

Restaurant mit hübnl. Inventar ist

fort oder zum 15. Februar zu verkaufen.

Offert. unt. Z. 10 Exp. d. Anz. erbeten.

Ein nachweislich aufgehobenes

Wecht u. Realisationsgeschäft in

guter Lage von Halle ist anderweitig

Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.

Offert. u. W. 50 Exp. d. Anz. erbeten.

Ein zu 6 % verzinliches

Wohnhaus

in guter Lage ist mit 4000-4000 Mark

Anzahlung zu verkaufen. Offerten bitte

unter Z. 15 Exp. d. Anz. niederlegen.

Ein kl. herrsch. Wohnhaus

mit 1/2 A. Hintergarten, Wasser, Bauein-

richtung, im Vorbest. ist bei gering.

Anzahlung zu verkaufen. Off. Ch. bitte

unter Z. 11 Exp. d. Anz. niederlegen.

Ein gangbare Wädiere

in Grütz in Bestallhöhe halber unter

günstigen Bedingungen zum 1. April oder